

**Klimakrise
Fragen &
Antworten**



HELGA KROMP-KOLB

Helga Kromp-Kolb ist Professorin an der Universität für Bodenkultur in Wien und Österreichs führende Expertin für Klimaschutz.

Ein Zickzack-Kurs hilft niemandem

Präsident Trump hat in seiner Amtszeit eine ganze Reihe von direkten und indirekten Klimaschutzbestimmungen seines Vorgängers, Barack Obama zurückgenommen. Nach Berechnungen der Rhodium Group würden dadurch bis 2035 etwa 1,8 Gigatonnen CO₂-Äquivalente zusätzlich in die Atmosphäre gelangen. Diese Menge entspricht etwa einem Drittel der jährlichen Treibhausgasemissionen der USA.

Die Zahl unterschätzt den Schaden der Maßnahmen, denn sie berücksichtigt nicht, dass Bundesstaaten und Städte mit eigenen Klimaschutzvorgaben eingesprungen sind. Darüber hinaus hätte eine progressivere Regierung die Vorgaben in der Zeit zweifellos nachgeschärft – eine Aufgabe, die nun Präsident Biden obliegt.

Der Zickzack-Kurs ist für das Klima schlecht, und er schadet der Wirtschaft, denn er verursacht Kosten – ähnlich wie die österreichische Salamtaktik bei der Einführung des Rauchverbotes in Lokalen oder die wechselnde Nuklearpolitik Deutschlands.

Wirtschaft braucht Planbarkeit. Deswegen ist es wichtig, in der Frage des Klimaschutzes, welche die Welt über mehrere Legislaturperioden begleiten wird, über Parteigrenzen hinweg zusammenzuarbeiten, und mit Weitblick Eckpfeiler festzulegen. Dies gilt für die USA, aber auch für Österreich und die Bundesländer.

Sie haben Fragen zur Klimakrise? Dann schreiben Sie uns doch an klimakrise@kronenzeitung.at

Wilde Pioniere aus der Hauptstadt

Die Junglandwirte Martin Möstl und Florian Sattler haben sich in Graz-Andritz zusammengetan, um Rotwild zu züchten. Ein einzigartiges Projekt für die Stadt.

Denkt man an Wild, denkt man an die Hochsteiermark; an Wälder, Almen, Jäger. Aber Wild gibt es auch direkt aus der Landeshauptstadt Graz: Martin Möstl und Florian Sattler, beide 27 Jahre alt, haben Ende 2020 ihre benachbarten Grundstücke am Rande des Bezirks Andritz zusammengelegt, um dort Rotwild zu züchten. „Es war eigentlich eine spontane Idee“, sagt Möstl im Gespräch mit der „Steierkronen“. „Wir sind beide auch Jäger, deswegen kennen wir uns da aus. Die Schafzucht von Florian war nicht profitabel, und das Gelände eignet sich kaum für etwas anderes.“

Es ist ein innovativer Weg, den die beiden gehen – und wohl einer, der notwendig ist, um die Herausforderungen der Landwirtschaft stemmen zu können. „Einen Hof wirtschaftlich zu führen, ist heute keine leichte Aufgabe“, sagt Sattler. Er und Möstl haben den Hof ihrer Eltern übernommen. Das Duo bündelt aber nicht nur Grundstücke, sondern auch Kompetenzen. Sattler ist hauptsächlich für das Beobachten der Tiere und den Verkauf zuständig. Möstl ist Spezialist für die Fütterung.



Martin Möstl (links) und Florian Sattler begannen Ende 2020 mit der Zucht von ihrem „Grazer Wild“.

Im Herbst soll es das erste Fleisch vom „Grazer Wild“ geben. Der Weg zum Schlachthof bleibt den Tieren erspart – sie werden durch einen Weideschuss getötet und dann direkt vor Ort verarbeitet. „Kaufen kann man es dann direkt ab Hof, ohne lange Transportwege“, sagt Möstl.

Was ist der Unterschied zwischen „wildem“ Wild und gezüchtetem? „Gatterwild ist schon seit Jahrhun-

derten vom Menschen domestiziert. Es ist die Haltung gewohnt“, versichert Möstl. „Die Tiere könnten in freier Wildbahn gar nicht mehr überleben.“

„Zuschauer sind bei der Fütterung willkommen“ Möstl und Sattler füttern ihre Tiere das ganze Jahr über, so haben sie auch im Winter immer genug Nahrung. „Das Fleisch schmeckt aber gleich, weil sie nur na-

türliches Futter bekommen.“ Wer will, kann bei so einer Fütterung übrigens auch dabei sein.

Auch Bürgermeister Siegfried Nagl freut sich über den Zusammenschluss der Landwirte. „Über 360 landwirtschaftliche Betriebe machen unsere Stadt zur größten Bauerngemeinde der Steiermark“, sagt er stolz.

Hannah Michaeler

Infos: www.grazer-wild.at



Neues aus der Landeshauptstadt

Wer will, kann auch an einer Fütterung der Tiere teilnehmen.



Gleich neben Einfamilienhäusern in Andritz lebt Wild.



Im großen Gatter hat das Rotwild genug Auslauf und Bewegung.

ANZEIGE

LUST AUF ÖSTERREICH
KURIER
Lieblingsplatz
Endlich Urlaub
NEU! nur € 7,50
Im Zeitschriftenhandel und in Ihrer Trafik
LUST AUF ÖSTERREICH REISEN UND GENIEßEN MIT DEM KURIER
LUST-AUF-OESTERREICH.AT

Ein Tipp von Harry Prünster: „Da find sogar ich noch was Neues!“